

## BAD RAPPENAU / EPPINGEN

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Tel. Redaktion: 0 72 61 / 94 40 - 72 50  
Fax Redaktion: 0 72 61 / 94 40 - 772 50

E-Mail: red-sinsheim@rnz.de

Nach Angriff mit  
Messer in HaftPolizeibekanntem Mann wird  
Totschlagsversuch vorgeworfen

**Kirchardt.** (rnz) Die Heilbronner Kripo ermittelt seit Sonntag gegen einen 25-Jährigen, dem versuchter Totschlag vorgeworfen wird. Der Syrer war in der Nacht mit einem 34-Jährigen in Streit geraten, in dessen Verlauf der Jüngere seinem Kontrahenten ins Gesicht schlug und in den Oberarm biss. Am Sonntagabend begegneten sich die beiden zufällig im Kirchardt Burggärtenweg wieder. Der 34-Jährige war in Begleitung eines Verwandten und eines Freundes. Laut Polizei griff der 25-Jährige die Gruppe plötzlich mit einem Messer an, konnte aber mithilfe eines Stuhls abgewehrt werden. Die alarmierte Polizei nahm den Tatverdächtigen noch am Tatort fest. Da er zuletzt wegen verschiedener Straftaten aufgefallen war, unter anderem wegen Körperverletzungsdelikten, wurde er einem Haftrichter vorgeführt, der Haftbefehl erließ. Der Grund für den Streit ist noch unklar.

## BAD RAPPENAU

## Kreisstraße 2157 wird voll gesperrt

Wegen Brückenabbrucharbeiten muss die Kreisstraße 2157 zwischen Bad Rappenaubonfeld und der Bundesstraße 39 (Kirchhausen) von Donnerstag, 9. August, 20 Uhr, bis voraussichtlich 10. August, 6 Uhr, voll gesperrt werden. Eine Umleitungsstrecke wird eingerichtet.

## EPPINGEN

## Grillfest beim „Treff“

Der Sozialverband VdK veranstaltet am Freitag, 3. August, ein sommerliches Grillfest beim „Treff“ in der Schulstraße in Elsenz. Aufgelegt werden kann das mitgebrachte Grillgut ab 16 Uhr.

## LESERBRIEF

Knöllchen mit abschreckender Wirkung

Fremdschämen fürs  
Ordnungsamt

Wie zwei Franzosen die Kurstadt erlebten

Ein weltoffenes Heilbad, stolz auf seine internationalen Gäste? Montag, 23. Juli, 9.20 Uhr. Ein deutsches und ein französisches Ehepaar treffen sich zufällig auf dem Parkplatz vor einem Hotel in Bad Rappenaubonfeld. Beide Paare wollen in ihre Autos steigen. Die Deutschen bemerken, dass die Franzosen einen Strafzettel hinter dem Scheibenwischer hervorziehen. Da die Deutschen Französisch sprechen, fragen sie, ob es ein Problem gibt. Ja, zehn Euro Verwarngeld: Die Parkscheibe fehlte. Die Parkscheibe war aber gut sichtbar vorhanden. Allerdings eine französische mit Einstellung der Uhrzeit, wann man wegfahren will: 10 Uhr. Da das Hinweisschild das Parken ab 8 Uhr für drei Stunden mit Parkscheibe erlaubt, es aber erst 9 Uhr 20 war, hatten die Franzosen völlig korrekt geparkt. Die dolmetschenden Deutschen rufen beim Ordnungsamt an. Dort kann ein Mitarbeiter elektronisch die Fotos vom Deliktfahrzeug einsehen. Die Überraschung ist groß bei den Franzosen, als sie erfahren, dass auf dem Foto gar keine Parkscheibe hinter der Windschutzscheibe zu sehen sei. Erst nach heftigem Protest stellt der Mitarbeiter fest, dass er sich geirrt und ein falsches Auto überprüft hat. Nun hätte er die Möglichkeit gehabt, sich zu entschuldigen, die französische Parkscheibe anzuerkennen und die Verwarnung aufzuheben. Er wählt einen anderen Weg. Er schreibt den verblüfften Deutschen und Franzosen telefonisch drei Dinge hinter die Ohren: 1. Man sei schließlich in Deutschland. 2. In Deutschland sei die Amtssprache immer noch Deutsch. 3. Er könne von seinen Politessen nicht verlangen, französische Parkscheiben zu erkennen. Basta! Deutsche und Franzosen waren daraufhin froh, die internationale Atmosphäre Bad Rappenaubonfeld hinter sich zu lassen. Beim deutschen Ehepaar bleibt die Erkenntnis, was es heißt, sich für einen Landsmann „fremdzuschämen“.

Rudolf Hildebrandt, Stuttgart

## Erfrischendes Erlebnis unter freiem Himmel

400 Gäste bei „Perlen der Klassik“ der Jungen Philharmonie Rhein-Neckar am Gradierwerk

Von Angela Portner

**Bad Rappenaubonfeld.** Manchmal lohnt es sich, seinen Geburtstag zu verschieben: Nachdem das Serenadenkonzert zum 150. Jubiläum der Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim im Vorjahr wetterbedingt abgesagt werden musste, hat es nun geklappt. Das Orchester der Jungen Philharmonie Rhein-Neckar zog unter Leitung von Andreas Treibel mit „Perlen der Klassik“ rund 400 Gäste in den Kurpark. Die ließen sich bei hochsommerlichen Temperaturen von Beethoven, Rossini, Tschaikowski sowie vielen anderen Komponisten begeistern und genossen das Konzerterlebnis zwischen Blütenduft und Sternenhimmel.

Lauschige Sommerwiese statt Konzerthaus, Frischluft statt Klimaanlage, Freizeitklamotte statt gravitatische Robe und Bratwurst mit Kartoffelsalat statt Häppchen – erfrischend unprätentiös gestaltete sich das Konzerterlebnis unter freiem Himmel, zu dem Jung und Alt gekommen waren. Viele hatten sich dafür ihren Picknickkorb mit hausgemachten Leckereien mitgebracht. Dazu konnte man goldgelbes Pils, ausgewählte Weine und verschiedene Cocktails an zwei Bewirtungsbuden erwerben. Ausgestattet mit Kissens und Decken lümmelte man sich gemütlich ins Gelände, genoss die abklingende Nachmittagshitze und lauschte ganz ent-



In entspannter Sommerabendatmosphäre präsentierte die Junge Philharmonie Rhein-Neckar im Kurpark „Perlen der Klassik“ unter anderem mit Werken von Beethoven, Rossini, Händel und Tschaikowski. Foto: Angela Portner

spannt der klassischen Musik, die das Kurparkgelände in eine fast märchenhafte Atmosphäre tauchte.

Vorstandssprecher Matthias Zander strahlte beim Anblick auf die große Gästeszahl. Der Plan, einem breiten Publikum klassische Musik näherzubringen, ist aufgegangen. „Das passt zu uns“, sagt er und meint damit die Volksnähe, für die die Bank stehe. Für Marketingleiter Gerald Barth ist ein Traum in Erfüllung gegangen: „Seit 15 Jahren spukt mir die Idee

für ein Open-Air-Konzert bereits im Kopf herum.“ Weil eine solche Großveranstaltung allein kaum umzusetzen wäre, hat man sich die Bad Rappenaubonfelder Touristikbetriebe mit ins Boot geholt, mit denen die Zusammenarbeit „einfach hervorragend“ geklappt habe.

Andreas Treibel packte derweil seine musizierende Meute in einen imaginären Zug und lud die Zuhörer zum Mitreisen ein. Die stiegen in Paris mit der Eurovisionshymne von Marc-Antoine Charpen-

einer klanglichen Weite begeistert. Passend dazu wurde der Hintergrund durch das weiche Licht des Abends rötlich geflutet.

Anhaltenden Beifall gab es für den grandiosen Abend, der nicht zaubern würde hätte sein können. Zum Weinen schön war der Dank an die Gäste: Mit Andrea Bocelli und Sarah Brightmanns „Time to say goodbye“ schossen in bunten Farben tanzende Wasserfontänen in den Nachthimmel.

## „Sie haben die Schule echt leichter gemacht“

Hartmanni-Gymnasium verabschiedet stellvertretenden Schulleiter Bernd Eigenmann

**Eppingen.** (rnz) Ratgeber, Organisationstalent und Vorreiter der Digitalisierung – das alles war Bernd Eigenmann, der stellvertretende Schulleiter des Hartmanni-Gymnasiums, für seine Schule, für die er sich über die Maßen engagierte. Kollegen, Schüler, Ehemalige, Elternbeirat, Freundeskreis sowie Vertreter von Stadt, Nachbarschulen und Bildungspartnern verabschiedeten ihn nun in der Aula des Gymnasiums und würdigten seinen Einsatz und seine Persönlichkeit.

Der stellvertretende Schulleiter verlässt das Hartmanni-Gymnasium am Ende dieses Schuljahres nach 26 Jahren, davon 16 als Mitglied der Schulleitung, um zunächst ein Sabbatjahr anzutreten und anschließend in den Ruhestand zu gehen.

Die vielfältige und langjährige Arbeit Bernd Eigenmanns in ihrer Gänze zu würdigen, fiel den Festrednern sichtlich schwer, sodass immer wieder betont wur-

de, dass man nur Auszüge aus seinem Wirken darstellen könne.

Eppingens Oberbürgermeister Klaus Holaschke lobte den scheidenden Schulleiter als vielseitigen „Mann für alles“, der sich bei der Organisation des 50. Jubiläums der Schule im vorigen Jahr selbst übertroffen habe. Auch die Elternbeiratsvorsitzende Lilian Müstermann betonte das Organisationstalent des scheidenden Konrektors, sein offenes Ohr und seine Hilfsbereitschaft, während Rebecca Lukaschek als Vertreterin der Schülermitverwaltung (SMV) Bernd Eigenmann mit aufrichtigen, knappen Worten im Namen der Schüler dankte: „Sie haben die Schule echt ein Stück leichter gemacht!“

Schulleiter Uwe Wittwer-Gärtner ließ in seiner Laudatio nochmals das umfangreiche Tätigkeitsfeld seines Stellvertreters Revue passieren: Neben seiner Lehrtätigkeit in den Fächern Mathematik, Geografie und Informatik engagierte

sich Bernd Eigenmann auch im Personalrat für seine Kollegen, pflegte Kontakte zu Organisationen und Bildungspartnern und half Schülern und Referendaren, sich im Paragrafendschungel des Schulrechts zurechtzufinden. Außerdem trieb er in den Neunzigerjahren die Digitalisierung des Hartmanni-Gymnasiums mit der Einrichtung eines Computerraums, eines Internetzugangs und einer Schul-Webseite voran.

Vor allem aber drückte Wittwer-Gärtner seinem Stellvertreter seine Dankbarkeit für dessen Loyalität, dessen Rückendeckung und Qualitäten als Ratgeber aus. Diese seien, vor allem in schwierigen Zeiten, „unbezahlbar“ gewesen.

Bernd Eigenmann zeigte sich angesichts der großen Anerkennung überwältigt und ließ seine vorbereitete Abschlussrede in der Tasche stecken. „Die wichtigste Erkenntnis heute ist, dass Sie alle gekommen sind“, sagte er.

Gemmingen sucht  
Bärenfänger

**Gemmingen.** (rnz) 1899 Hoffenheim hat seinen Hoffi, der 1. FC Köln seinen Geißbock und die Stadt Heilbronn ihr Käthchen. Warum sollten die Gemminger dann nicht einen „Bärenfänger“ als Maskottchen haben? Der Legende nach jagten einst einige übereifrige Gemminger einem Phantom nach, das einem Bären glich. Seit dieser Zeit gibt es die „Gemminger Bärenfänger“. 2019, zur 1250-Jahr-Feier der Gemeinde, soll die Legende zum Leben erweckt werden. Das Organisationsteam sucht daher junge Leute, die sich im Bärenkostüm oder als Bärenjäger verkleiden bei den zahlreichen geplanten Veranstaltungen präsentieren. Die Kostüme werden gestellt. Beim Oktoberfest der Blaskapelle Gemmingen in diesem Jahr werden die Kandidaten präsentiert und ausgewählt. Einzige Bedingungen sind Spaß und Freude an der Sache, aber auch etwas Wissen über Gemmingen schadet nicht. Infos und Anmeldungen bei Werner Grässle, Telefon 07267/8204, E-Mail: graessle@gmx.de, oder auf dem Rathaus.

## Fragmente aus der „guten alten Kinderzeit“

Lucas Recchione Gentzsch thematisiert in seiner Ausstellung im Stadtmuseum den stetigen Wandel

**Eppingen.** (apo) „Kinderspiel“ ist der Titel der Ausstellung von Lucas Recchione Gentzsch, die parallel zum Künstlerfahnenfestival im Stadt- und Fachwerkmuseum „Alte Universität“ zu sehen ist. Eröffnet wurde sie von Oberbürgermeister Klaus Holaschke, der sich freute, einen weiteren „hochkarigen Künstler“ in der Stadt zu begrüßen.

Gentzsch widmete sich in seinem Schaffen dem stetigen Wandel, insbesondere dem in der Kinderwelt. Den gezeigten Bildern liegen Fotografien aus dem Eppinger Stadtarchiv, aber auch persönliche des Künstlers zugrunde. Diese wurden im ersten Schritt digitalisiert, im zweiten wurden dem Bildcode alte Kinderreime aus dem Eppinger Lexikon von Jürgen Kobold zugefügt. Der technische Eingriff blieb nicht folgenlos: Farben und Bildausschnitte wurden fragmentiert und neu zusammengefügt. Erst in dieser Phase griff Gentzsch zum Pinsel und brachte die nunmehr völlig veränderte Realität auf Leinwand.

Kunst und Digitalisierung? Was auf den ersten Blick unvereinbar scheint, ist auf den zweiten schon eher nachvoll-



Mit eindrucksvollem Schwung begleitete die Japanerin Hiromi Matsumoto die Ausstellungseröffnung auf der Djembe. Foto: Angela Portner

ziehbar, denn Letztere bestimmt längst unseren Alltag. Der junge Künstler mit amerikanisch, italienisch und deutschen Wurzeln will durch die Vermischung die Vergänglichkeit, den Wandel in der Betrachtung sowie die Täuschung durch den Zeitgeist der Gegenwart sichtbar machen. Erzählen doch heute bestenfalls vergilbte Fotos, von Pilzen befallene Dias, alte Lochstreifen, Kassetten und Disketten, für dessen Lesbarkeit es kaum noch Geräte gibt, von unserer Vergangenheit.

wachsenen, die nach der Eröffnung mit dem Künstler über seine Motivation und mit Peter Riek ins Gespräch kamen. Für Letzteren ist es wichtig, mit den gezeigten Ausstellungen zu „immer neuen Betrachtungsweisen anzuregen“.

Info: Die Ausstellung im Stadt- und Fachwerkmuseum „Alte Universität“ in der Altstadtstraße ist bis 7. Oktober täglich, außer Montag und Dienstag, von 14 bis 16 Uhr zu sehen.

Neues Profulfach am  
HGE bewilligt

**Eppingen.** (guz) Das Regierungspräsidium Stuttgart hat einem Antrag der Stadt Eppingen auf die Einrichtung eines neuen Profulfaches am Hartmanni-Gymnasium (HGE) zugestimmt. Das HGE darf somit zum kommenden Schuljahr im September das Profil „Informatik, Mathematik, Physik“ (IMP) ab der 8. Klasse anbieten. Das teilte Oberbürgermeister Klaus Holaschke nun dem Gemeinderat mit. Da der naturwissenschaftliche Bereich der Schule erst vor wenigen Monaten modernisiert wurde, ist der Aufwand für das neue Profil überschaubar. In der Schulkonferenz hatten sich zuvor Lehrer und Schulleitung für den Antrag beim Land ausgesprochen. Zusätzliches Lehrpersonal bekommt die Schule allerdings nicht.

## Finale knapp verpasst

**Gemmingen.** (rnz) Bei ihrer zweiten Teilnahme am Heilbronner Drachenbootrennen hat die Mannschaft der Wolf-von-Gemmingen-Schule viel Einsatz und Teamgeist gezeigt. Nachdem die Acht- und Neuntklässler die ersten Vorläufe gewonnen hatten, scheiterten sie erst im dritten Lauf und verpassten somit knapp den Finaleinzug. Schließlich belegten die Gemminger unter 26 Schülermannschaften aus der Heilbronner Region Platz 6.